



SJSO

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

—
Frühjahrstournee 2013

—
www.sjsso.ch

Hauptsponsor:

PostFinance 

Mit der Zukunft im Takt bleiben

pwc

Wer auf der Wirtschaftsbühne bestehen will, muss die Marktentwicklung frühzeitig voraussehen. Denn durch die Globalisierung hat sich die Lebensdauer von Produkten und Geschäftsmodellen stark reduziert. Als Nummer 1 in der Wirtschaftsprüfung und Beratung beschäftigen wir uns laufend mit den Themen, die den Erfolg Ihrer Firma in den nächsten Jahren bestimmen. So entwickeln wir für Sie wirkungsvolle Lösungen, die wir gemeinsam mit Ihnen zum Erfolg führen.

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Nun ist es soweit, das SJSO geht wieder auf Reisen. Mit dem Jugendchor «Neue Wiener Stimmen» werden wir nach vier Konzerten in der Schweiz am 9. Mai in Bratislava und am 10. Mai in Wien, im berühmten grossen Saal des Musikvereins, auftreten.

Der Schweizer Komponist Volkmar Andreae macht den Auftakt, gefolgt von Felix Mendelssohn mit dem Psalm «wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser» und nach der Pause dann die bekannte vierte Sinfonie - die «Romantische» - von Anton Bruckner.

Das Konzert in Wien wird sicher ein Höhepunkt für alle MusikerInnen. Wir können sogar einer Probe der Wiener Philharmoniker (mit anschliessendem Apéro) beiwohnen.

An dieser Stelle darf ich mich wie immer bei allen bedanken, die uns unterstützen. Ganz speziell erwähnen will ich die wunderbare Hilfe für die Wientournee. Bei unserer Hauptsponsorin PostFinance sowie bei den Mitgliedern der Förderergesellschaft unter dem Präsidium von Peter Faes, die nach wie vor unser grösster Gönner und Geldgeber ist. Bei Bund, Kantonen und Gemeinden, bei allen Gönnern, Stiftungen und Freunden für die grosse Unterstützung und Zuneigung.

Ihnen allen liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher für Ihren Besuch. Wenn Sie noch zusätzlich einen unserer Artikel wie Schirm oder CD kaufen, hilft es uns, unsere Tätigkeit zu Gunsten der jungen Talente erfolgreich weiterführen zu können.

Nun wünsche ich ihnen allen wiederum viel Freude am Konzert des SJSO.

Rudolf Remund



Zürich – Donnerstag, 2. Mai 2013, Kirche St. Peter, 19.30 Uhr

Billettpreise: CHF 50.00 Erwachsene / CHF 30.00 Kinder / Studenten

CHF 20.00 pro Ticket auf der Empore

Vorverkauf: Nur Abendkasse oder Reservation unter info@sjsso.ch / Telefon 044 360 39 20

Fribourg – Freitag, 3. Mai 2013, Salle Equilibre, 19.30 Uhr

Billettpreise: CHF 50.00 – CHF 70.00 Erwachsene / CHF 25.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Per Mail an info@concertsfribourg.ch / Restkarten bei

Tourismusbüro Fribourg / Telefon 026 350 11 00

Neuchâtel – Samstag, 4. Mai 2013, Temple du Bas, 19.30 Uhr

Billettpreise: CHF 30.00 Erwachsene / CHF 20.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Théâtre du Passage, Neuchâtel / Telefon 032 717 79 07

Bern – Sonntag, 5. Mai 2013, Kultur - Casino, 17.00 Uhr

Billettpreise: CHF 30.00 – CHF 60.00 Erwachsene

CHF 20.00 – CHF 30.00 Kinder, Studenten

Vorverkauf: Musikhaus Krompholz, Bern / Telefon 031 328 52 00

**Bratislava – Donnerstag, 9. Mai 2013, Slowakische Philharmonie,
Grosser Saal, 19.00 Uhr**

Information: www.filharm.sk

Wien – Freitag, 10. Mai 2013, Grosser Musikvereinssaal, 19.30 Uhr

Information: Nur noch vereinzelte Restkarten verfügbar (www.jeunesse.at)

Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Bei Fragen gibt Ihnen die Geschäftsstelle des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters gerne weitere Auskunft (Telefon 044 360 39 20 oder Mail: info@sjsso.ch)

Programm

Volkmar Andreae

Kleine Suite op. 27

Felix Mendelssohn Bartholdy

Psalm op. 42 «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser»

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur «Romantische»

—

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Neue Wiener Stimmen

der Jugendchor in Wien – eine Initiative der Jeunesse

Sopran-Solistin:

Barbara Achammer

Männerquartett:

Bernd Hemedinger, Tenor – Florian Ehrlinger, Tenor

Clemens Kölbl, Bass – Johannes Schwendinger, Bass

Leitung:

Kai Bumann

Choreinstudierung:

Johannes Hiemetsberger – Christoph Wiglebeyer



NEUE WIENER STIMMEN

der Jugendchor in Wien – eine Initiative der Jeunesse

Der Jugendchor NEUE WIENER STIMMEN wurde im Oktober 2010 von Jürgen Partaj und Johannes Hiemetsberger mit Unterstützung der Jeunesse ins Leben gerufen. In den wöchentlichen Chorproben wird ein vielfältiges Repertoire einstudiert und den Jugendlichen mit Stimmbildung eine gesangliche Weiterentwicklung ermöglicht. Die SängerInnen der NEUEN WIENER STIMMEN sind zwischen 16 und 26 Jahren alt und haben Wien auserwählt, um hier zu arbeiten, verschiedene Schulen zu besuchen oder zu studieren. Sie und/oder ihre Familien kommen aus teilweise fernen und näheren Ländern wie Afghanistan, der Türkei, Kolumbien, Russland, Slowenien, Deutschland, Litauen, der Slowakei, Ungarn, Armenien, Polen, Tschechien, Estland, Italien und den USA, aber auch aus allen Bundesländern Österreichs und - natürlich - aus Wien! Und alle verbindet die Liebe zur Musik sowie die Freude und Begeisterung am Singen.

Trotz seines erst kurzen Bestehens kann der Chor auf zahlreiche erfolgreiche Konzerte zurückblicken. Neben bejubelten Auftritten im Wien Museum und im Semper Depot wurde der Chor eingeladen, Darbietungen im Rahmen des Wiener Stadtfestes, des Jeunesse-Tages im MQ, der Eröffnung des Festivals der Bezirke und des Karlstages zu gestalten. Den Jugendlichen war und ist es neben der Freude am gemeinsamen Musizieren auch ein großes Anliegen, die Musik zu Menschen zu bringen, denen der Weg zur Musik nicht (oder nicht mehr) möglich ist. So fanden durch eine Kooperation mit der Caritas schon zahlreiche Auftritte und musikalische Begegnungen in Flüchtlings- und Pensionistenhäusern statt.

Auch im Ausland konnten die NEUEN WIENER STIMMEN ihr Können und ihre überspringende Musikbegeisterung im Rahmen eines gemeinsamen Konzertes mit den Pressburg Singers in Bratislava präsentieren. Zu den bisherigen Höhepunkten des erst jungen Wirkens der NEUEN WIENER STIMMEN zählen Auftritte im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses sowie die musikalische Gestaltung der Eröffnungsfeier des Summa Cum Laude International Youth Music Festivals 2011 im Wiener Stephansdom vor über 1.000 Jugendlichen aus allen Kontinenten!

Ein besonderes Highlight waren auch die «Hollywood in Vienna»-Auftritte mit dem RSO Wien und Natalia Ushakova unter dem Dirigat von David Newman im Großen Saal des Wiener Konzerthauses im Oktober 2012. Diese Filmmusikkonzerte, zu de-

ren Künstlern 2012 auch die Grammy Award-Gewinner Al Jarreau und Lalo Schiffrin zählten, wurden vom ORF Fernsehen und Radio aufgezeichnet und in zahlreiche Länder ausgestrahlt. Im Mai 2013 bestreitet der Chor mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester eine sechs Konzerte umfassende Tournee durch die Schweiz, die Slowakei und Österreich mit dem krönenden Abschlusskonzert im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Weiters wurde der Jugendchor erneut eingeladen, das Summa Cum Laude-Festival im Juli 2013 zu eröffnen. Mit der Saison 2013/2014 übernimmt Christoph Wigelbeyer die künstlerische Leitung der NEUEN WIENER STIMMEN. Gemeinsam werden sie nicht nur Auftritte im Wiener Konzerthaus und im MuTh (Konzertsaal der Wiener Sängerknaben), sondern auch zahlreiche Österreich-Konzerte gestalten. Das Team der NEUEN WIENER STIMMEN besteht aus Johannes Hiemetsberger, Jürgen Partaj, Christoph Wigelbeyer, Helmut Simmer, Elisabeth Sturm, Nuria Vallaster sowie jeder einzelnen Stimme des Chores.

Der Jugendchor NEUE WIENER STIMMEN ist eine Initiative der Jeunesse, wird unterstützt vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) und kooperiert unter anderem mit Institutionen wie dem Musischen Zentrum, der Wiener MA 13 und MA 17, wienXtra, den Wiener Jugendzentren und Hunger auf Kunst und Kultur. (www.neuwienerstimmen.at)



Foto: Moritz Wustinger

**Bka**

Die Kulturagenda für unterwegs
Neu als Web-App für Smartphones



BERNER

kulturagenda

Jeden Mittwoch im Anzeiger Region Bern

www.kulturagenda.be

SJSO – Frühjahrstournee 2013 – Leitung



Kai Bumann – Dirigent und Künstlerischer Leiter

1961 in Berlin geboren, begann er nach dem Studium in seiner Heimatstadt 1986 seine Theaterlaufbahn – zunächst als Korrepetitor in Trier und ab 1988 in Freiburg. 1989 wurde er 1. Kapellmeister am Landestheater Detmold, das er 1992/93 als kommissarischer GMD leitete. In der Saison 1996/97 war er zudem am Staatstheater Wiesbaden engagiert. 1997 ernannte ihn die Staatsoper in Krakau zu ihrem Chefdirigenten. 1998 debütierte Bumann an der Deutschen Oper Berlin. Im November 2003 dirigierte er an der Warschauer Kammeroper die Premiere von Verdis «Falstaff» und ist dort heute musikalischer Leiter.

1994 gewann Bumann beim internationalen Dirigentenwettbewerb in Genf (CIEM) den zweiten Preis. Kurz danach begann für ihn eine intensive Konzerttätigkeit in Polen, die ihn seitdem regelmässig in alle grossen Städte des Landes führt.

Von der Saison 2008/09 bis zum Sommer 2012 leitete er als Chefdirigent die Philharmonie von Danzig. Ausserdem unterrichtet er inzwischen an der Musikakademie von Danzig junge Nachwuchsdirigenten. Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester leitet Bumann seit 1998.

Johannes Hiemetsberger – Choreinstudierung

Johannes Hiemetsberger stammt aus Kaltenberg/Oberösterreich und ist Gründer und künstlerischer Leiter des «Chorus sine nomine», des Vokalsolistenensembles «Company of Music» sowie der «Neue Wiener Stimmen». Nach prägenden musikalischen Erlebnissen an der Seite Wolfgang Mayrhofer am Musischen Gymnasium wurde er am Brucknerkonservatorium Linz (Trompete), am Konservatorium der Stadt Wien (Dirigieren bei Georg Mark und Alte Musik) sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Musikpädagogik; Chorleitungsunterricht bei Johannes Prinz) ausgebildet und erhielt wertvolle Impulse von Herwig Reiter und Erwin Ortner, der ihn 1998 an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien berief. An diesem Hause unterrichtet seither Chor- und Ensembleleitung und leitet seit Herbst 2011 den Webern Kammerchor. Darüberhinaus ist er international als Referent und Leiter diverser Vokalwochen und Chorleiterkurse (Europa Cantat in Nevers und Barcelona, Workshops auf den Philippinen und in Taiwan etc.) tätig. Seit 2008 leitet er das «Stimmen-Festival Freistadt», das die Qualitäten eines vokalen Sommerkurses mit der Faszination eines einschlägigen Festivals verbindet. Als Dirigent arbeitet er regelmäßig mit Ensembles wie der Camerata Salzburg, dem L'Orfeo Barockorchester, der Wiener Akademie, den Bläsern der Wiener Symphoniker oder dem NDR Chor Hamburg zusammen. 2010 war er erstmals Gast des Chors des Bayerischen Rundfunks in München. Johannes Hiemetsberger ist Preisträger des Erwin-Ortner-Fonds sowie des Ferdinand-Grossmann-Preises.

www.chorussinomine.at | www.companyofmusic.at
www.neuewienerstimmen.at | www.stimmen-festival-freistadt.at

Christoph Wiglebeyer – Choreinstudierung

Geboren und aufgewachsen in Wels. Studium der Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung (Klavier, Gesang, Violine, Schwerpunkt Chorleitung) an der Musikuniversität Wien. Nach dem Studium Sologesangsausbildung bei KS Hilde Rössel-Majdan und Besuch von Meisterkursen. Während der Studienzeit Mitglied im Wiener Kammerchor und Wiener Singverein, wo vor allem durch Johannes Prinz das Sing- und Chorfeuer entfacht wurde.

2006-2008 Mitglied der a-cappella-Formation Mainstreet. Christoph Wiglebeyer unterrichtet am BG&BRG Wien3/HIB und leitet die HIB-VOICES, den Oberstufenchor der Schule. 2010 gründete er den im westlichen Wienerwald beheimateten Jugendchor pro.vocant. Er ist Teil des Vokalensembles Company of Music und arbeitet im Bereich Stimmbildung und Chorleitung mit den Neuen Wiener Stimmen sowie auf verschiedenen Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen (Chorleiterlehrgang St. Martin, «sing-klasse»-Niederösterreich, Chorakademie Kärnten,...). Mit der Saison 2013/14 übernimmt Christoph Wiglebeyer die künstlerische Leitung der Neuen Wiener Stimmen.

SJSO



Johannes Hiemetsberger



Christoph Wiglebeyer

LOEWENZAHN



**WIR VERLEIHEN DEM ORCHESTER
EINE BLUMIGE NOTE**

**Jede Jahreszeit hat ihren eigenen
Charme, welchen wir in unserem
Blumengeschäft in florale Kunstwerke
verwandeln. Wie auch immer Ihre
Wünsche ausfallen, lassen Sie
Ihre Ideen mit uns aufblühen**



Barbara Achammer – Sopran

Barbara Achammer wurde in Brixen/Südtirol geboren. Neben dem Studium der Anglistik und Germanistik, das sie im Jahr 2000 abschloss, studierte sie Sologesang und Gesangspädagogik am Konservatorium der Stadt Wien bei Sylvia Greenberg und spezialisierte sich auf Alte Musik. 2004 beendete sie das Studium von Lied/Oratorium in der Klasse Steinberger/Hague mit einstimmiger Auszeichnung. Des Weiteren besuchte sie Meisterkurse bei K. Widmer, W. Berry und N. Shetler. Die Sopranistin gab bereits mehrere Liederabende und wirkte auch bei vielen Oratoriumsaufführungen im In- und Ausland mit, darunter Bachs Weihnachtsoratorium, Schütz' Musikalische Exequien, Händels Messias, Pergolesi Stabat Mater, Haydn Schöpfung, Saint-Saens' Weihnachtsoratorium, Honeggers König David, Bruckners Te Deum und die Uraufführung der Johannespassion und des Totentanz von W. Sauseng, Mass von Leonard Bernstein.

Bei Opernproduktionen war sie in Rollen wie Marzelline/Fidelio, 1. Dame/Zauberflöte, Küchenjunge/Rusalka und Gretchen /Wildschütz, Belinda/ Dido und Aeneas, Sandmännchen/Taumännchen aus Hänsel und Gretel zu sehen. Bei den Wiener Festwochen stellte sie in Rihms Jakob Lenz eine der «sechs Stimmen» dar. Neben ihrer solistischen Laufbahn sang Barbara Achammer auch im Arnold Schönberg Chor unter der Leitung von Erwin Ortner, bei der Konzertvereinigung Wiener Staatsoper und bei der Company of Music unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger und konnte dabei mit vielen verschiedenen Dirigenten Erfahrung sammeln.

Programm Frühjahrs tournee 2013

Registerleiter:

Cosmin Banica, Violine I

Marc Luisoni, Violine II

Michel Rouilly, Viola

Christian Proske, Cello

Peter Kosak, Kontrabass

Robert Pickup, Holz

Simon Styles, Blech

Dominic Herrmann, Schlagzeug

Obige Berufsmusiker führten die Registerproben mit dem SJSO durch

Volkmar Andreae (1879 - 1962)

Kleine Suite op. 27 – ca. 15 Minuten

Vivace | Sehr langsam | Allegretto, ma non troppo lento | Vivace

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Psalm op. 42 «Wie der Hirsch schreit» – ca. 25 Minuten

*1. Chor: Wie der Hirsch schreit | 2. Arie: Meine Seele dürstet nach Gott |
3. Rezitativ und Chor: Meine Tränen sind meine Speise | 4. Chor: Was betrübst du dich,
meine Seele | 5. Rezitativ: Mein Gott, betrübt ist meine Seele | 6. Quintett: Der Herr
hat des Tages verheissen | 7. Chor: Was betrübst du dich, meine Seele*

—
Pause
—

Anton Bruckner (1824 - 1896)

Sinfonie Nr. 4 in Es-dur «Romantische» – ca. 65 Minuten

2. Fassung (1878 / 80)

*Bewegt, aber nicht schnell | Andante, quasi Allegretto |
Scherzo. Bewegt - Trio. Nicht zu schnell. Keinesfalls schleppend | Finale. Bewegt,
doch nicht zu schnell*

Volkmar Andreae (1879 - 1962)

Kleine Suite op. 27

Der Schweizer Komponist Volkmar Andreae war zu seinen Lebzeiten vor allem als Dirigent berühmt und von den grössten Künstlern geschätzt und geachtet. Trotz verschiedener Angebote blieb der aus Bern stammende Andreae aber immer der Schweiz treu: von 1906 bis 1949 war er Chefdirigent des Tonhalle Orchesters in Zürich. 1911 leitete Andreae die erste Aufführung der «Matthäuspassion» an der Mailänder Scala, ab 1920 begann er als Gastdirigent in ganz Europa aktiv zu werden. 1953 nahm er als Erster mit den Wiener Symphonikern alle Sinfonien von Bruckner auf. Den Komponisten Andreae beginnt man erst langsam wieder zu entdecken, obwohl viele seiner Werke von Dirigenten wie Walter Fritz Busch, Nikisch oder Weingartner aufgeführt worden waren.

Die «Kleine Suite» dürfte eine besonders populäres Werk von Andreae gewesen sein. Vom Karneval in Venedig inspiriert, 1917 in Zuoz geschrieben, wurde das Stück schon bald in allen grossen Konzertsälen mit grösstem Erfolg aufgeführt.



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)

Psalm op. 42 «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser»

Im heutigen Konzertrepertoire ist Felix Mendelssohn Bartholdy meist nur noch durch einige seiner Sinfonien und Ouvertüren sowie das Violinkonzert vertreten. Der grösste Teil seines Werkes ist dagegen weitgehend in Vergessenheit geraten. Im 19. Jahrhundert und auch noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden hingegen vor allem seine kirchlichen und geistlichen Kompositionen besonders geschätzt. Schon als Schüler von Carl Friedrich Zelter, einem Freund Goethes, war Mendelssohn von früh an mit der Tradition J. S. Bachs vertraut gewesen; der damals eher altmodisch erscheinende Unterricht im strengen Kontrapunkt sollte später zu einem seiner markanten Stilkomponenten werden.

Bis heute gilt die Aufführung und damit Wiederentdeckung von Bachs «Matthäuspassion» 1829 durch Mendelssohn in der Berliner Singakademie als eine epochale Tat. Und auch im weiteren Verlauf seines Lebens hat sich Mendelssohn als Dirigent immer wieder mit Werken von Bach und Händel befasst, diese teilweise zudem in Bearbeitungen herausgegeben. So verwundert es nicht, dass es auch von Mendelssohn selber neben den Oratorien zahlreiche Kantaten, Psalmversionen und andere geistliche Werke in grosser Zahl gibt. Trotz seiner vielen Erfolge, blieb Mendelssohn seinen eigenen Werken gegenüber immer sehr selbstkritisch. Um so gewichtiger erscheint es, dass er den 42. Psalm besonders hoch einschätzte und ihn gerne selber aufführte: «Ich erfreue mich an dem ganzen Psalm, weil es eines der wenigen Stücke ist, die mir jetzt noch so lieb sind, wie während ich's schrieb.»

Das Stück entstand vor allem 1837 auf der Hochzeitsreise, im folgenden Jahr beendet Mendelssohn dann die Komposition, nach dem er den Chor deutlich erweitert hatte.

Der 42. Psalm bietet einen grossen formalen und musikalischen Reichtum. Am Beginn steht ein wunderbar lyrischer Satz mit dem poetischen Bild des Hirsches, der nach Wasser und der Seele, die nach Gott verlangt. Es folgt eine grosse Arie für Sopran, gegliedert in ein Arioso mit einem Oboensolo, ein Rezitativ und einem schwungvollen Abschluss, dem sich die Frauenstimmen des Chores anschliessen: von Sehnsucht, Zweifel und Streben nach dem «Hause Gottes» sprechen nicht nur der Text sondern auch die Musik. Das folgende «Was betrübst du dich, meine Seele - harre auf Gott» bildet in einer kurzen Chornummer die eigentliche Quintessenz des gesamten Psalms. Ein Rezitativ und eine weitere Arie des Soprans schliessen sich direkt an, in denen ein Bild der Verlassenheit fern von Gott gezeichnet wird, dem ein Soloquartett von Männerstimmen als grosser Kontrast der Milde und Gottergebenheit gegenübergestellt ist. Mit einer grossen und prachtvollen Fuge als Ausdruck für den zentralen Gedanken der Zuversicht und des Vertrauens auf Gott wird das Werk abgeschlossen.



Felix Mendelssohn: Psalm op. 42

1. Coro

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu Dir.

2. Aria (*Soprano*)

Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gotte!
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?

3. Recitativo (*Soprano*)

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?
Wenn ich dess' inne werde,
so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst:
(Aria con coro) (*Soprano, Coro femminile*)
Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen
und mit ihnen wallen zum Hause Gottes,
mit Frohlocken und mit Danken
unter dem Haufen, die da feiern.

4. Coro

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
dass er mir hilft mit seinem Angesicht.



5. Recitativo (*Soprano*)

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir,
darum gedenke ich an dich!
Deine Fluten rauschen daher,
dass hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brause,
alle deine Wasserwogen und Wellen gehn über mich.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir!

6. Quintetto (*Soprano, 2 Tenori, 2 Bassi*)

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
und des Nachts singe ich zu ihm
und bete zu dem Gotte meines Lebens.
Mein Gott! Betrübt ist meine Seele in mir,
warum hast du meiner vergessen?
Warum muss ich so traurig gehn,
wenn mein Feind mich drängt?

7. Schlusschor

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
Denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels,
von nun an bis in Ewigkeit!

RESONANZEN



LAUDINELLA präsentiert:
Hotel & Genossenschaft

KAMMERMUSIK
LESUNGEN
KULTURWANDERUNGEN
FILM

11. Internationales Kulturfest St. Moritz 14.–21. September 2013

Vesselina Kasarova erzählt über ihr Leben als Sängerin.

SJSO – Frühjahrstournee 2013 – Anton Bruckner

Anton Bruckner (1824 - 1896)

Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur, «Romantische»

Anton Bruckner gehört vielleicht zu den unergründlichsten Gestalten der gesamten Musikgeschichte; zu gross scheint der Unterschied zwischen dem zu sein, was wir auf der einen Seite über ihn als Menschen wissen und was er daneben in seinen Sinfonien ausdrückt. Ein Mann mit grosser Unsicherheiten (auch deshalb immer wieder die unterschiedlichen Fassungen seiner Sinfonien), der sich vor allen über ihm stehenden Personen verbeugte, bis er alle Stufen der Karriereleiter erklimmen hatte, um dann gegenüber Schwächeren alles andere als freundlich zu sein; der seine Gebete und Rosenkränze täglich zählte und notierte, alle Vorschriften der Kirche peinlich genau befolgte. Direkt daneben steht eine fast übertriebene Verehrung für Wagner. Unendlich lange studierte er Kontrapunkt und alle musikalischen Gesetze, obwohl er als improvisierender Organist schon berühmt geworden war, bevor er mit dem Komponieren seiner Sinfonien begann. Ständig suchte Bruckner finanzielle Absicherungen, aber auch alle nur irgend möglichen Auszeichnungen. Und was für eine Einsamkeit muss er in seinem Leben empfunden haben: die verschiedenen hilflosen Brautwerbungen blieben alle erfolglos. Ein Mensch, der sich niemals in Worten gut ausdrücken konnte und der sich hinter Formeln verbarg, der wieder und wieder die Takte in seinen Sinfonien abzählte, der sogar zunächst die Anzahl der ihm notwendigen Takte festlegen konnte, bevor er diese mit Musik ausfüllte. Und doch erscheinen seine Sinfonien wie ein Meteor auf die Erde gefallen zu sein, eine sonst niemals anzutreffende Dimension eröffnet sich. Musik wandelt sich zu einem Empfinden von Zeit und Raum: man meint der Ewigkeit zu begegnen, in der die uns umgebende Schöpfung nur ein Teil des Ganzen darstellt. In diesem Sinne sollte man die verschiedenen Äusserungen Bruckners zu seiner 4. Sinfonie vielleicht mit Vorsicht betrachten: fast hat man den Eindruck, dass er sich hinter den Bildern nur verstecken wollte («Morgenruf» für den 1. Satz, «nächtlicher Pilgermarsch» oder auch «Lied, Gebet, Ständchen» für den 2. Satz, «Jagdstück, Tanzweise während der Mahlzeit auf der Jagd» für den 3. Satz und «Volksfest» für den 4. Satz). Ohne Frage ergänzen sich die beiden Aussätze - am Beginn steht ein Einschwingen, ein Ankommen; im Finale findet sich dann die Vollendung dessen, was im 1. Satz angekündigt worden war. Dazwischen steht der zweite Satz, der vielleicht von der einen Seite des menschlichen Daseins spricht, das Scherzo als Antwort dann von der anderen. Alles zusammen als ein Lob Gottes und seiner Schöpfung.

SJSO



Besetzung

Violine I

Konzertmeisterin
Hanna Berliner, Bern

Lalitha Delparente, Pedrinata
Yacin Elbay, Bern
Philippe Faist, Zürich
Fabienne Früh, Nesslau
Mario Gómez Moreno, Gaillard
Noémie Grisel, Genf
Irene Martignoni, Bellinzona
Corinna Meienberg, Bern
Eveline Meier, Horw
Alexandra Oswald, Muri b. Bern
Lavinia Price, Meilen
Gabriela Raaflaub, Muttentz
Pascale Rouilly, Bern
Mathilde Schucany, Peseux
Renato Wiedemann, Birsfelden

Violine II

Stimmführerin
Vessela Kazakova, Bern

Lukas Camenzind, Fribourg
Maxine Devaud, Basel
Nicole Friolet, Murten
Beatrice Harmon, Basel
Barbara Hidber, Bern
Samuel Jungen, Bern
Lena Kohler, Unterseen
Simone Matile, Tamins
Dorothea Moeri, Schüpfheim
Annina Nef, Zürich
Andreina Pauli, Bern
Aurelia Rosenberg, Gisikon
Lisa Travella, Rothenfluh

Viola

Stimmführer
Lorenz Kächler, Einsiedeln

Lucien Colliander, Lausanne
Aude Delisle, Fribourg
Julia Hedinger-Boeck,
Mettmenstetten
Barbara Hess, Luzern
Jenny Joelson, Winterthur
Meredith Kuliev, Winterthur
Günsu Özkarar, Bern
Madlaina Pestalozzi, Zürich
Megumi Sawada, Winterthur
Thomas Zaugg, Wichtrach

Cello

Stimmführer
Samuel Justitz, Bern

Lara Barriga, Glattbrugg
Simon Cauchefer, Genf
Jonathan Faulhaber, Hochwald
Anne-Barbara Schärer,
Dietlikon
Karl Stauber, Meilen
Alma Tedde, Bern
Jonas Veress, Kirchdorf
Michael Zeller, Rüti

Kontrabass

Stimmführer
Adrian Rigopulos, Bern

Niklas Brodmann, Basel
Fiona Cairns, Brugg
Jonathan Inniger, Bern

Martin Kächler, Einsiedeln
Robin Kächler, Einsiedeln

Flöte | Piccolo

Rute Fernandez, Genf
Bianca Hottinger, Uetikon a. S.
Pauline Tardy, Les Geneveys-
sur-Coffrane

Oboe

Joao Barroso, NN
Ayaka Nakao, Zürich
Alejandra Piegaia, Bern

Klarinette

Emilie Duss, Prangins
David Silva, Basel
Pavlos Serasis, Basel

Fagott

Philipp Hösli, Fehraltorf
Diana Rohmfelder, Bern
NN

Horn

Pascal Deuber, Rheinfelden
Ivo Dudler, Steinach
Romain Flumet, Bernex
Fausto Oppliger, Bern-Bümplitz
Lionel Pointet, Les Geneveys-
sur-Coffrane

Trompete

Julián Goldstein, Basel
Marc Jaussi, Wangen
Ursula Rechsteiner, Kaiseraugst

Posaune

Andreas Betschart, Unterägeri
Christian Plaschy, Bibern
Johann Stocker, Cham

Tuba

Stefan Kühndorf, Kandern

Harfe

Esther Sévéric, Basel

Pauke | Schlagzeug

Ludovica Bizzarri,
Ostermundigen
Mirco Huser, Kradolf

Celesta

NN

Orchestermitglied im SJSO werden... Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage www.sjsso.ch unter der Rubrik «Eintritt ins SJSO». Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung – Tel. 044 360 39 20.

T-LINK

WORLDWIDE TRANSPORTATION ENGINEERING

Wir orchestrieren Ihren Auftritt im Ausland.

Sei es die filigrane Violine oder die 150-tönnige Presse; Die einzigartige Kombination unserer Dienstleistungen - seit 1990 aus einer Hand - macht uns zum idealen Partner für Ihre Exportlogistik. Kosteneffiziente und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen.

- Exportverpackung
- Industrie- & Projektspedition
- Messelogistik
- Messeagentur - Repräsentanz Deutsche Messe Hannover



T-LINK GRUPPE SCHWEIZ • Schwerzistrasse 6 • CH-8807 Freienbach
Phone +41 (0) 43 288 18 88 • Fax +41 (0) 43 288 18 99 • info@t-link.ch • www.t-link.ch

SJSO – Frühjahrstournee 2013 – Förderergesellschaft

Info Förderergesellschaft

Die Förderergesellschaft: das ist ein Kreis von Persönlichkeiten und Firmen, die ein Herz für die Jugend und für klassische Musik auf hohem Niveau haben. Sie sind gewillt, talentierten Nachwuchsmusikern eine attraktive Plattform bereitzustellen, um anspruchsvolle Werke im grossen Orchesterverband unter professioneller Leitung einzustudieren und aufzuführen. Durch die Mitgliedschaft in der Förderergesellschaft leisten Sie einen wesentlichen finanziellen Beitrag an die Tätigkeit des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters. Mehr noch: Ihr Besuch der Konzerte ist für die jugendlichen Musiker Motivation und Ansporn zu Höchstleistungen. Möchten Sie mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Freundschaft schliessen? Dazu bieten wir Ihnen verschiedene, massgeschneiderte Möglichkeiten an:



Peter Faes, Präsident
Förderergesellschaft

adagio:	CHF 50.00	Jugendliche bis 25 Jahren, Studenten, Alumni
andante:	CHF 150.00	Einzelpersonen inkl. Alumni
allegro:	CHF 300.00	Familien
crescendo:	CHF 500.00	Substantielle Förderer
andante duo:	CHF 270.00	
allegro duo:	CHF 480.00	
crescendo duo:	CHF 800.00	
maestro:	ab CHF 1000.00	Grossgönner, Firmen

Die Förderer haben – abhängig von der Mitgliederkategorie – Anspruch auf eine Anzahl Freibillette für die Konzerte.

Sekretariat:

SJSO Förderergesellschaft, Regula Spirig, Hardturmstrasse 261, 8005 Zürich
Telefon: 044 360 39 20 (jeweils am Donnerstag)
Fax: 044 360 39 21 / E-Mail: regula.spirig@sjsso.ch
PC FG 80-30829-1



Ich unterstütze das SJSO und wähle die folgende Mitgliederkategorie:

Einzelperson:

- adagio** Fr. 50.00 (Jugendliche bis 25 Jahren, Studenten, Alumni) – 2 freie Eintritte pro Tournee
- andante** Fr. 150.00 (Einzelpersonen inkl. Alumni) – 2 freie Eintritte pro Tournee
- allegro** Fr. 300.00 (Familien) – 2 freie Eintritte pro Tournee, Kinder gratis
- crescendo** Fr. 500.00 (Substantielle Gönner) – freier Eintritt mit Gästen zu sämtlichen Konzerten
- maestro** auf Anfrage

Für zwei Personen im gleichen Haushalt:

- andante duo** Fr. 270.00 4 freie Eintritte pro Tournee
- allegro duo** Fr. 480.00 4 freie Eintritte pro Tournee, Kinder gratis
- crescendo duo** Fr. 800.00 freier Eintritt mit Gästen zu sämtlichen Konzerten
- maestro** auf Anfrage

Name: _____ Vorname: _____
Strasse: _____ PLZ, Ort: _____
Telefon: _____ Mail: _____

Wir danken Ihnen für die Unterstützung als neuer Gönner/in.

Bitte frankieren



Förderergesellschaft
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester
Hardturmstrasse 261
8005 Zürich

Herbsttournee 2013

Freitag, 25. Oktober 2013, 19.30 Uhr, Schaffhausen, Kirche St. Johann

Freitag, 1. November 2013, 19.30h, Zürich, Tonhalle

Samstag, 2. November 2013, 19.30h, Bern, Casino

Sonntag, 3. November 2013, 17.00h, La Chaux-de-Fonds, Temple Farel

Freitag, 15. November 2013, 19.30h, Solothurn, Konzertsaal

Sonntag, 10. November 2013, 11.00h – Matinée, Basel, Stadtcasino

Sonntag, 10. November 2013, 17.00h, MuttENZ, MittENZA

Programm:

Rolf Urs Ringger: *ARDOR*

Ludwig van Beethoven: *Tripelkonzert für Klavier, Violine und Violoncello in C-dur*

Robert Schumann: *Sinfonie Nr. 3 in Es-dur, op. 97 («Rheinische Sinfonie»)*

Solisten: *Trio Rafale* / www.triorafale.com

Leitung: *Kai Bumann*

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.sjsso.ch.

Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

SJSO

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester

Hardturmstrasse 261

8005 Zürich

Telefon 044 360 39 20

e-mail: info@sjsso.ch



Hauptsponsor:



Bund:

Beitrag zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV)
Bundesamt für Kultur (BAK)

Kantone:

Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Solothurn, Schwyz, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

Gemeinden, Städte:

Appenzell, Arth, Avry, Bellinzona, Bulle, Chur, Fehrltorf, Frauenfeld, Fribourg, Gisikon, Gossau, Männedorf, Muri bei Bern, Neuchâtel, Ostermündigen, Rotkreuz, Schönengrund, Schwyz, St. Gallen, Stäfa, Suhr, Unterägeri, Wil, Winterthur

Stiftungen:

Private Familienstiftung, Vaduz
Alice Bucher-Stiftung
Georges und Jenny Bloch-Stiftung
Fondation Johanna Dürmüller-Bol
Hans-Eggenberger-Stiftung
Gamil-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Giuseppe Kaiser-Stiftung
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung F. & H. Neuberger-Lande
Oertli-Stiftung
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life
Stiftung für die Schweizer Jugend
Schüller-Stiftung
SUISA-Stiftung für Musik
Jakob und Emma Windler-Stiftung
Stiftung Vinetum

Unternehmen:

CSD Ingenieure AG, Liebefeld
EAC Eltschinger Audit & Consulting AG, Thalwil
Eberhart Bauleitungen AG
Jecklin und Co. AG, Zürich
Hotel Laudinella, St. Moritz
Maerki Baumann & Co., Zürich
T-LINK Gruppe Schweiz, Freienbach
Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich
STR Treuhand AG, Freienbach
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft

Donatoren für Wien / Bratislava:

AVINA Stiftung
Hans Schaeuble-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
Johanna Dürmüller-Bol Stiftung
Kabelwerke Brugg AG Holding
Kiwanis Club Winterthur
PostFinance
Stanley Thomas Johnson Stiftung
UBS AG, Zürich
Vontobel-Stiftung



Blumensponsor:

LOEWENZAHN





JOHANNA SEBASTIAN & BASCHI

MUSIK-EXPERTEN

**Jeder hat das Zeug zum Musik-Experten –
dank dem Engagement von PostFinance.**

Mit den PostFinance Classics präsentieren wir jedes Jahr aufs Neue musikalische Delikatessen. Und mit der Unterstützung des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters fördern wir die Stars von morgen. Mehr über Konzerte und spezielle Angebote finden Sie unter www.postfinance.ch/music

PostFinance 

Besser begleitet.